

die Verfassungsgrundlagen des eigentlichen Deutschlands ganz dieselben waren, wie die der slavischen Länder, daß die Cent dem Burgwardiate, die Dekanie dem Kastellanate oder der Supanie entsprochen habe, daß endlich, wie das Beispiel der goldnen Mark von Duderstadt zeige, nicht allein jede Cent, sondern auch jedes Burgwardiat eine Mark mit besonderer Genossenschaft gebildet habe, aus deren successiver Theilung die Dorffluren entstanden. Die Untergaue (Centen urd Burgwardiate) seien, so schloß der Vortragende, wichtiger, als die großen Gaue; denn während letztere mit der Gauverfassung zu Ende des 12. Jahrhunderts verschwanden, blieben die Untergaue weit länger und größtentheils, wenn auch unter anderen Benennungen, bis zum Jahre 1815 bestehen, und erst unsren Tagen, in welchen im Staats- und Völkerleben eine ganz neue Aera angehoben, sei es vorbehalten, die Trümmer der Urverfassung gänzlich wegzuräumen und einen ganz neuen Bau aufzuführen. Dies Alles zeigt, wie wichtig es ist, überall in Deutschland die Beschreibung der Gaue und ihrer Gliederungen durch Schrift und Karte herzustellen.

Die 50. Versammlung am 5. Februar 1861.

Es lagen Schriften vor, die aus Ansbach, Hanau, Lüttich, Marburg und Wiesbaden eingegangen sind. — Im 31. Bande des Neuen Lausitzischen Magazins wird berichtet, daß Archidiafonus Haupt im Winter von 1853 auf 1854 einige Vorträge über alte hebräische Poesie gehalten und dabei auch in den historischen Schriften des Alten Testaments Versmaße nachzuweisen versucht habe. Der am 28. September v. J. in Dresden verstorbene Geheime Justizrath Grävell, der diese Vorträge aufmerksam anhörte, fühlte sich gedrungen, den Eindruck, den sie auf ihn gemacht, in einer schriftlichen Darstellung auszusprechen, die den Titel führt: „Ueber die Entdeckung der Metrik und Musik des Alten Testaments durch den Archidiafonus Haupt in Görlitz“. Diese wurde den Anwesenden vorgelesen und es knüpften sich daran vielfache Erörterungen über die Sache. Wäre es möglich, bei dieser Forschung einen realen Boden zu gewinnen, so müßten allerdings nicht nur für die Textkritik des Alten Testaments die wichtigen Folgen eintreten, auf welche Dr. Grävell am Schlusse seiner Abhandlung hingewiesen hat, sondern auch die biblische Dogmatik des Hebraismus würde nicht wenig davon berührt werden.

Ueber die Entdeckung der Metrik und Musik des Alten Testaments durch den Archidiafonus Leopold Haupt.

Von Maximilian Friedrich Wilhelm Grävell,
königl. Geheimer Rath und deutscher Reichsminister a. D.

Die Entdeckung des Archidiafonus Haupt — die Frucht der Zusammenwirkung eines angeborenen Talents und eines feinen Sinnes für die Empfindung rhythmischer Bewegung mit einem mühsamen und andauernden Forschen und Zerlegen der sinnlichen Eindrücke und der davon abgezogenen Vorstellungen — auf welche derselbe theils in einer kleinen Schrift*) selbst aufmerksam gemacht, in größerem Umfange aber davon in freien Vorlesungen im Lokale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften seinen Mitbürgern

*) Sechs alttestamentliche Psalmen. Mit ihren aus den Accenten entzifferten Singweisen etc. Leipzig 1854.